

Liebe Anwesende auf der Tribüne, geschätzte Stadträtinnen und Stadträte,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Keine Sorge. In Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde werde ich euch kein langes Palaver zumuten. Nachdem aber der Prozess von der ersten Projekteingabe im Februar 2014 bis zum heutigen Tag sage und schreibe 2 1/2 Jahre gedauert hat, gebührt diesem Ergebnis doch ein wenig Aufmerksamkeit.

Als erstes möchte ich hier all den Unentwegten der IG Färberwiese und der neuen Gruppe RaumKontaktGrün im Wetzikontakt danken. Allen hat dieser Prozess sowohl Engagement wie auch viel Geduld und Durchhaltevermögen abverlangt. Gemeinsam freuen wir uns, dass wir nun vom drüber reden zu praktischem nützlichen Tun kommen dürfen.

Ich danke Jürg Guyer, dem bisherigen Pächter der Färberwiese, für seine Offenheit. Mit ihm hat sich wieder einmal gezeigt, dass die politische Gesinnung dann hinfällig wird, wenn man eine gemeinsame Vision und Idee hat. In diesem Fall ist es, den Menschen die Natur näher zu bringen, indem man ihnen naturnahe Freiräume zugesteht.

Ich danke euch Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich, manchmal wohl ein wenig «contre coeur», überzeugen liessen und das Postulat im entscheidenden Moment überwiesen haben. Das nehme ich gerne ein wenig persönlich!

Ich danke dem Stadtrat, der die Idee immer wieder unterstützt hat und mit dem vorliegenden Bericht eine vorzügliche Analyse zur Lage der Freiflächen in Wetzikon vorgenommen hat. Er bestätigt damit auch, dass das Anliegen dieses Postulats Hand und Fuss e, dass es nicht einfach ein alternatives Geschwafel ist. Mit dem Postulat wird wohl auch ein wenig die Hoffnung verbunden, dass auch tatsächlich ein beispielhafter Prozess in Gang gesetzt werden kann und daraus weiterführende Schlüsse gezogen werden können.

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag des Stadtrats findet nun der Initialisierungsprozess sein glückliches Ende. Nun kommt erst die Zeit, die zeigen wird, ob was wie möglich sein wird. Ob sich die Leute aus dem Quartier für ihren Quartierraum engagieren werden. Ob es eine praxistaugliche Umsetzung von kreativen Ideen geben wird. Ob die Färberwiese die Menschen anzieht, weil sich hier ein Platz für soziale, kulturelle, spielerische, naturnahe Entwicklung bietet. Ob sich daraus eine Energie entwickelt, welche die Idee weiter spinnen will, sodass weitere, andere und neue Plätze entstehen können.

Wir sind guten Mutes und freuen uns auf die Zeit, wo wir endlich Schaufel und Pickel in die Hand nehmen dürfen.